



## Encounters with Schumann - ...tief im blauen Traum...

aud 97.532

EAN: 4022143975324



4 0 2 2 1 4 3 9 7 5 3 2 4

### WDR 3 (Eva Küllmer/Sabine Weber - 2007.08.13)

Entstanden sind sie teilweise sogar zeitgleich, in Schumanns „Liederjahr 1840“. Stehen die Klavierlieder als Ehrfurcht gebietende Monolithe in der Musiklandschaft, so driften Schumanns Männerchöre ihrer Texte wegen eher in zwielichtige Welten ab. Die Meistersinger, verstärkt vom Detmolder Hornquartett und dem Bariton Hubert Wild, holen sie aus dem Dunkel hervor. Auf der CD „... tief im blauen Traum“ – Encounters with Schumann“ erfahren sie eine Rehabilitation der besonderen Art.

Am Mikrofon begrüßt Sie heute Sabine Weber.

[Musik 1: Robert Schumann: „Der träumende See“ aus Sechs Lieder op. 33 für Männerchor, Die Meistersinger, Klaus Breuninger (Leitung)]

„Meistersinger“ heißt dieser Männerchor. Doch auch meisterlich präsentiert können Robert Schumanns Männergesänge eine schwer verdauliche Kost werden. Da träumt nicht nur der See – wie eben gehört – sanft vor sich hin. Da wird auch mit schmetternden Hörnern deutsches Jägerblut in Wallung gebracht. Nationalistische Untertöne ächzen zwischen den Zeilen, die heutzutage alles andere als politisch korrekt sind. Vor allem in Schumanns Jagdliedern Opus 137, die auf Texte des Wiener Burgtheater-Direktors Laube zurückgehen, einem – wie man hört – engagierten Dichter des Vormärzes.

[Musik 2: Robert Schumann: „Bei der Flasche“ aus Fünf Jagdlieder op. 137 für Männerchor und vier Hörner, Die Meistersinger, Detmolder Hornquartett, Klaus Breuninger (Leitung)]

Solche Töne hat das Meistersingerensemble auf seiner neuen CD mit Bedacht reproduziert. Gegen die Hornverbrämte Jagdromantik in Schumanns Opus 137 sind neu komponierte Kommentare gesetzt. Sie stammen von Mark Anton Möbius und sollen den chauvinistischen Gestus durchbrechen. Er nennt sie „Fluchtpunkte“.

[Musik 3: Mark Anton Möbius: „Fluchtpunkt eines Jägers V“ für Bariton, Oboe, Horn und Männerchor zu Robert Schumanns Jagdliedern op. 137, Hubert Wild (Bariton), Die Meistersinger, Ingo Goritzki (Oboe), Joachim Bänsch (Horn), Klaus Breuninger (Leitung)]

Möbius arbeitet mit Texten aus Rainer Maria Rilkes achten Duineser Elegie. Der Kölner Bariton Hubert Wild trägt sie vor oder der Männerchor. Sie werden von einer Oboe und einem Horn unterstützt. In den oft auch mit Klangflächen arbeitenden Fluchtpunkten kreierte Möbius Kontrastwelten. Die Schumann Chöre fallen „wie Jäger in den morgendlichen Wald“ dort ein. Der romantische Freiheitskult wird als individuell empfundener Zwang entlarvt.

[Musik 4: Mark Anton Möbius: „Fluchtpunkte eines Jägers IV“ für Bariton, Oboe, Horn und Männerchor zu Robert Schumanns Jagdliedern op. 137, Hubert Wild (Bariton), Die Meistersinger, Ingo Goritzki (Oboe), Joachim Bänsch (Horn), Klaus Breuninger (Leitung)]

Die fünf Intermezzi, die der Komponist Uwe Kremp zwischen die lyrischen und inhaltlich harmlosen sechs Männerchöre aus Schumanns Opus 33 gesetzt hat, spielen mit einzelnen Wort- oder Tonfetzen, beziehungsweise Silben und Rhythmen der Liedstrophen. Unterstützt von zwei Schlagzeugern werden komische, bisweilen ironisierende Irrläufer gezüchtet, die sich im letzten Intermezzo in Sprachlosigkeit auflösen.

[Musik 5: Uwe Kremp: „Intermezzo IV“ aus „...tief im blauen Traum...“ – Fünf Intermezzi zu Robert Schumanns sechs Liedern op. 33 für vierstimmigen Männerchor, Die Meistersinger, Laszlo Hudacsek, Johannes Fischer (Schlagzeug), Klaus Breuninger (Leitung)]

Rein klanglich erzeugen Kremps Intermezzi und auch die Fluchtpunkte von Möbius keine Brüche. Sie schaffen beim Hören aber eine gesunde Distanz. Die teilweise kruden Botschaften der Männerchöre werden dekonzentriert. Ihre musikalisch wertvolle Substanz tritt umso mehr hervor. Und vielleicht finden die Männerchöre Schumanns durch solche Neubelichtungen wieder einen Weg ins Konzertleben. Die CD „... tief im blauen Traum ... Encounters with Schumann ist beim Audite Label erschienen.